

Hallescher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen. In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallesche
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mit herausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfche) zu richten.

N^o 25.

Halle, Freitag den 30. Januar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Merseburg. Die im Bitterfelder Kreisse belegene
Parochie Rütten mit Drobig ist von der Landephorie Halle
abgetrennt und zur Ephorie Brehna gelegt worden.

Der bisherige Diakonus in Eblleda, Eduard Brandt,
ist zum Pfarradjuncten in Cannawurf, Ephorie Heldrun-
gen, mit Zusicherung der Nachfolge im Pfarramte, ernannt
und von Seiten des Kirchenregiments bestätigt worden.

Dem Salinen-Inspektor v. Kummer zu Artern ist
das Prädikat „Salinen-Direktor“, unter Beibehaltung sei-
nes bisherigen Wirkungskreises, beigelegt worden.

Berlin, d. 28. Jan. Der General-Major und Kom-
mandeur der 7ten Division, von Bockelmann, ist von
Magdeburg hier angekommen.

Wittenberg, d. 26. Januar. Man erfährt, daß
hier am 18. Februar, als an jenem Tage, wo vor 300
Jahren Dr. Martin Luther, der unvergessliche Kämpfer für
Licht und Wahrheit und allgefehlte Reformator, zu Eis-
leben seine ruhmbehränzte Laufbahn beschloß, eine öffentli-
che Feier durch Prozeßion, Fackelzug u. dergl. begangen werden
solle.

Königsberg, d. 24. Januar. (D. A. Btg.) Nach
der in der Versammlung der freien evangelischen Gemeinde
am 19. Januar vollzogenen Wahl des Vorstandes von fünf
und des Presbyteriums von fünfzehn Mitgliedern gehören
zum Vorstande der Hauptmann v. Schmeßling, die DD.
Dinter und Motherby, der Kaufmann Regenborn und der
Apotheker Fremndt. Das Presbyterium bilden: die DD.
Sauter, Herbst, Sachmann und Lobeck, die Lehrer Wechs-
ler, Witt und Goldmann, der Stadtrath Hagedorn, der
Oekonomie-Kommissar Funt, die Kaufleute Kalau, Mal-
ros und Ehler, der Instrumentenmacher Forsberg und die
Gutsbesitzer Richter und Papendiek. Man hofft, daß die
staatliche Anerkennung, wenn auch nur als einer gedulde-
ten Gemeinde im Sinne der Deutsch-Katholiken, erfolgen

wird. Es wäre nur zu wünschen, daß dies so bald als
möglich geschähe, damit die Gemeinde nicht zu lange der
gottesdienstlichen Handlungen und der Tröstungen und Er-
bauungen der Religion entbehren müsse. Einstweilen hält
sie häufige Versammlungen ab, was wohl noch eine Weile
dauern wird, bis der Ober-Präsident von der Weichselge-
gend, wohin ihn die dortigen Unruhen gerufen, zurückge-
kehrt sein und die Sache zu ordnen Mühe gefunden haben
wird.

Danzig, d. 21. Januar. (Danz. Btg.) So eben
gehen verschiedene Nachrichten aus Bromberg hier ein,
nach denen die im Werke gewesene polnische Verschwörung
vollkommen entdeckt sein soll. Der Minister von Bodel-
schwingh aus Berlin, der Ober-Präsident Böttcher aus
Königsberg befinden sich bereits dort. Auf dem dritten
Ball (zwei polnische Bälle sind bereits gewesen) haben die
Behörden u. dergl. bei Seite geschafft werden sollen, und die
Verschwornen wollten sich dann des Zeughauses bemächti-
gen u. s. w. Es sollen viele katholische Geistliche in die
Verschwörung verwickelt, mehrere bereits verhaftet sein
und es auch in der Absicht der Verschwornen gelegen ha-
ben, die Protestanten in dasiger Gegend zu ermorden. Wie
viel an dem Allen wahr oder falsch ist, lassen wir dahin
gestellt. Jedenfalls ist nach den getroffenen Maßregeln kein
Grund zur Befürchtung weiterer Ruhestörungen mehr vor-
handen.

Posen, d. 24. Januar. Nachrichten aus ziemlich
authentischer Quelle zufolge soll der Dr. Theiner beschlos-
sen haben, sich an die Spitze der, durch Czerski und Kongo
herborgerufenen Bewegung zu stellen. Wir würden die
Bestätigung dieser Nachricht mit inniger Freude begrüßen,
da wir, mit aller Hochachtung für den moralischen und
physischen Muth der beiden Reformatoren, doch gern einen
Mann an der Spitze wünschten, der Ruhe und Leiden-
schaftslosigkeit mit einer so vielseitigen gründlichen Gelehr-
samkeit verbindet, wie wir dies bei Theiner gefunden.

Breslau, d. 21. Januar. In der vorletzten Versammlung der Aeltesten der christ-katholischen Gemeinde wurde von Johannes Konge die bisher am meisten übliche Benennung „christ-katholische oder deutsch-katholische“ Kirche zum Gegenstande der Besprechung gemacht. Nachdem er unter Anderem auch darauf hingewiesen, wie die Bezeichnung „katholisch“ von Bekennern anderer Konfession aus der weniger gebildeten Volksklasse häufig noch irrthümlich aufgefaßt werde, trug er bei der Versammlung darauf an, daß der gleich Anfangs von der Breslauer Gemeinde angenommene Name „allgemein-christliche Kirche“ fortan vorläufig wenigstens für die Provinz Schlesien, mehr in Gebrauch kommen solle, bis auf der nächsten allgemeinen Kirchenversammlung eine gemeinschaftliche Entscheidung aller deutschen Gemeinden über diesen Antrag erfolgen werde.

Köln, d. 25. Januar. Der Konflikt, in welchem sich die Regierung noch immer mit der bischöflichen Curie zu Münster wegen einer gewissen Zahl von Lehrstellen befindet, deren Besetzung letztere als ein ihr zustehendes Recht in Anspruch nimmt, hat nunmehr zu einem weiteren Schritte geführt, indem von sieben Lehrern, denen von der Regierung derartige Stellen überwiesen wurden, sechs angeblich deshalb die Uebernahme verweigert haben, weil sie sich mit ihrem Gewissen und ihrer Pflicht gegen die Kirche nicht vertragen.

Eine Extra-Beilage zum 3. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Köln enthält folgende Bekanntmachung:

In Folge der mir höheren Orts erteilten Ermächtigung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatt an, sämtliche Getreide-Gattungen, namentlich Weizen, Spelz oder Dinkel, Gerste, Hafer, Haidekorn oder Buchweizen und Roggen, vom Auslande über die Grenzen der Rhein-Provinz bis auf Weiteres frei vom Eingangszolle werden eingelassen werden.
Köln, den 21. Januar 1846. Der Oberpräsident der Rheinprovinz. (gez.) Eichmann.

Köthen, d. 25. Jan. (D. A. 3tg.) Dem von hier datirten Artikel in Nr. 24 dieser Zeitung (s. Nr. 22 d. Cour.) möchte noch nachzufügen sein, daß an der zu Koßlau abgehaltenen Conferenz außer den darin genannten Personen auch Graf H., schlesischer Standesherr und vereinsiger Erbe des Fürstenthums Pleß, Theil genommen hat. Der Hoffnung jedoch, daß durch diese Conferenz die bisherigen finanziellen Wirren beendigt werden sollen, darf man sich nicht hingeben; man muß vielmehr den Zweck derselben in den Interessen des letztgenannten Grafen H. suchen. Eben so wenig kann man an eine Audienz, die vorgestern Baron v. Rothschild aus Frankfurt a. M. bei unserm Herzoge hatte, tergleichen Hoffnungen knüpfen. Als Mittel zur obigen Beendigung darf man weniger Geldsummen als Garantien betrachten. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß unser Ländchen Hülfquellen genug besitze, um bei zweckmäßiger Benutzung und weiser Sparsamkeit im Staatshaushalte selbst das Uebermaß unserer jetzigen Schulden mit der Zeit tilgen zu können. Die einzige und nächste Aufgabe dürfte es hiernach sein, den durch die neuesten Ereignisse gänzlich gesunkenen Credit wieder herzustellen. Sofern nun die Gläubiger die Ueberzeugung bekommen, daß die hier muthmaßlich succedirenden Häuser Dessau und Bernburg sich der Bezahlung der Schulden aus den Landeseinkünften dereinst nicht widersetzen werden (die Frage, ob sie hierzu berechtigt seien oder nicht, hier zu untersuchen, würde zu weit führen), so dürfte ein großer Theil derselben hier stehen lassen, und zur Rückzahlung gekündigter Capitalien würde eine gar nicht so sehr bedeutende Summe, die durch den Credit

der genannten Häuser leicht beschafft werden könnte, hinlänglich sein. Die Schulden unserer Rentkammer bestehen 1) in verschiedenen Staatsanleihen, resp. unkündbaren Papieren au porteur, 2) in kündbaren 3 $\frac{1}{2}$ procentigen Obligationen und 3) in mehreren bereits fälligen Obligationen an auswärtige Bankhäuser. Die unter 2 genannten Obligationen möchten wohl den beträchtlichsten Theil der Schuld ausmachen, während die unter 3 die Summe von 400,000 Thlr. schwerlich übersteigen. Jedoch bestehen die erstern meistens aus Darlehen der Landleute der drei anhaltischen Herzogthümer, sowie der nächstgelegenen Bezirke des Königreichs Preußen. Sofern nun der Zinsfuß nicht herabgesetzt würde, oben bezeichnete Garantien aber hinzutreten, würde gewiß der größte Theil der Landleute, die ohnedies gewöhnlich nicht geneigt sind, Veränderungen vorzunehmen, seine Gelder stehen lassen. Eine Summe von 7—800,000 Thlr. würde unter obigen Voraussetzungen gewiß hinreichen, unsere Finanzwirtschaft in einen ordentlich geregelten Gang zu bringen, während sonst mehrere Millionen erforderlich wären.

Dresden, d. 26. Jan. (D. A. 3tg.) Die I. Kammer begann in der heutigen Sitzung die Berathung des Berichts ihrer außerordentlichen Deputation auf das Decret vom 14. Sept. 1845, die Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung betreffend. Nach Vortrag des Deputationsberichts, welcher den größten Theil der Sitzungszeit in Anspruch nahm, erhob sich der Staatsminister v. Wicterseheim, um den Standpunkt zu bezeichnen, von welchem die Regierung bei Einführung einer Presbyterial- und Synodalverfassung auszugehen gedenke, nämlich nur in der Art, daß dadurch weder die Grundverfassung und das einheitliche Bestehen der evangelisch-lutherischen Kirche gefährdet, noch die Rechte der landesherrlichen Kirchengewalt wesentlich beeinträchtigt werden könnten. Das Bedürfnis einer besondern Vertretung für die Ortskirchengemeinden habe die Regierung bereits früher anerkannt, sie habe in dieser Beziehung die Idee einer geeigneten Reform 15 Jahre lang gepflegt, aber nicht zum Durchbruch bringen können, denn die während des Landtags von 1833/34 angekündigte und am Landtage von 1842/43 an die Stände gebrachte desfallsige Vorlage sei in den Kammern nicht einmal zur speciellen Berathung getrieben und somit beinahe das Todesurtheil derselben ausgesprochen worden; eine eigenthümliche Erscheinung sei es daher, daß diese Idee jetzt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, in das Herz des Volks gefallen und von dort in Anregung komme. Der frühere Vorschlag der Regierung sei von der Ansicht ausgegangen, daß die kirchliche Verretung eine gesonderte, eine rein kirchliche sein müsse; jetzt sei diese Frage in einem etwas weitern Sinn und Umfang hervorgetreten, und wenn es auch nicht in der Absicht der Regierung liege, die Trennung der Kirche vom Staat auf eine schroffe Weise durchzuführen, so werde es doch die Hauptaufgabe einer derartigen Gesetzworlage auch jetzt noch sein müssen, Bestimmungen zu treffen, wodurch Collisionen und Conflicte zwischen beiden vermieden würden. — Nachdem sich hierauf mehrere der zahlreich angemeldeten Redner hatten vernehmen lassen, sah sich der Präsident wegen vorgrückter Zeit veranlaßt, die Sitzung zu schließen, und bestimmte die Festsitzung der heutigen Berathung als Tagesordnung für die morgende Sitzung.

Stuttgart, d. 23. Januar. Man kann nicht sagen, daß hier zu Lande von der protestantischen Conferenz in Berlin viel erwartet wird. Die öffentliche Stimme ist so ziemlich darin einig, die in Aussicht gestellte Verschmelzung des Konsistorial- und des Presbyterial-Systemes für unmöglich zu halten, zumal gerade jetzt, wo man sich gewöhnt

hat, die halben Zugeständnisse auch nur mit halbem Zutrauen hinzunehmen.

Aus **Seidelberg** ist eine vom geheimen Kirchenrath Dr. Paulus abgefaßte und mit zahlreichen Unterschriften von Männern jeglicher Confession und jeglichen Standes beehrte Petition an die zweite Kammer der badischen Stände in Betreff des Deutsch-Katholicismus abgesendet worden, die mit folgenden Antrage schließt: „Daß überhaupt allen Religionsüberzeugungen, in welchen der, dem Staatswohl unentbehrliche parteilose gleiche Pflichtglaube, als Verbindlichkeit gegen Alle, redlich anerkannt wird, keine Art von bürgerlichem Nachtheil oder Hinderniß entgegengesetzt werde, und daß daher diese volle Ausnahme in die staatsbürgerliche Ordnung zunächst den neuen Vereinen als Gemeinden zugesprochen werden möge.“

München, d. 22. Januar. Die Beschwerden mehrten sich, als wäre das Beispiel des Fürsten von Brede förmlich tonangebend geworden. Wie aus den in den „Augsb. Blättern“ erschienenen Berichten ersichtlich ist, stammt die neueste, ebenfalls gegen das Ministerium des Innern gerichtete, von der gesammten Brauer-Jungung aus Augsburg; sie ist an die Kammer der Abgeordneten gestellt, und handelt von der Verletzung verfassungsmäßiger Gesetze durch die Ministerial-Anordnungen in Betreff des Sudwesens. Ganz desselben Inhalts ist eine Eingabe des Grafen v. Butler an die Reichsrathskammer.

Belgien.

Brüssel, d. 22. Jan. Die durch den Bruch mit Holland verursachte Aufregung beginnt sich zu beruhigen. Be-

reits scheint man ziemlich allgemein zu glauben, daß der Abschluß des Friedens bald erfolgen werde, und man versichert sogar, daß zwischen unserm Minister des Auswärtigen und dem niederländischen Gesandten, Baron Bentinck, neue Unterhandlungen eröffnet worden sind. Etwas Bestimmtes hat zwar hierüber noch nicht verlautet; gewiß ist jedoch, daß beide Staatsmänner häufige Unterredungen halten, und man folgert daraus, daß in der Stille des Kabinetts eine Uebereinkunft unterhandelt werde. Hr. Dechamps hat übrigens mit einem geschickten Diplomaten zu thun, welcher die Interessen der Niederlande vollkommen kennt und sie eben so gewandt als beharrlich zu vertheidigen weiß. Vielleicht könnte die Unbiegsamkeit des Barons Bentinck sogar den Erfolg der Unterhandlungen gefährden, wenn ihn nicht gebieterische Umstände zwingen, sich etwas nachgiebiger zu zeigen, als er es von Natur ist.

Frankreich.

Paris, d. 23. Jan. Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer ist hingegangen mit Debatten über Corruption bei den Wahlen. Ein Amendement des Hrn. Odilon-Barrot zum ersten Paragraph des Adresse-Entwurfs — wodurch die Regierung indirekt angeklagt war, unersaubte Wahlumtriebe befördert zu haben — ist mit 218 Stimmen gegen 166 verworfen worden. Ministerielle Majorität 42. Gleiches Schicksal hatten heute mehrere von Deputationsmitgliedern in Antrag gebrachte Amendements. Man versichert, die Regierung von Washington habe das Anerbieten Englands angenommen, die Oregon-Differenz einem schiedsrichterlichen Spruche zu unterwerfen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden verschied zu Dresden den 27. Januar früh in der vierten Stunde unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Amtmann Philippine Koch geb. Hagemann, im 65. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden zeigen diesen Todesfall hierdurch schuldigt an, um stille Theilnahme bittend,

die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Die Küstner'schen Erben beabsichtigen in ihrer hiesigen Mühle eine früher vorhandene Schneidemühle wieder einzurichten, und zu diesem Behufe ein zweites Wasserrad anzulegen. Wir bringen dies in Gemäßheit §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung: etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden. Die Zeichnung und die Beschreibung sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 26. Januar 1846.

Der Magistrat.

Das den Amtsrath Koch'schen Erben gehörige, zu Gerbstädt belegene Defono-

miegut, bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, Alles im besten baulichen Zustande, nebst 4 $\frac{1}{2}$ Morgen haltendem Garten, eingetragen sub Nr. 233 des Hypothekenbuchs der Stadt Gerbstädt, und 279 Morgen Wandelacker nebst Baumanns- und Pflanzungen, eingetragen sub Nr. 409 des Hypothekenbuchs über die Acker der Flur Gerbstädt, taxirt nach Abzug der Abgaben auf 22,657 Thlr. 21 Sgr. 10 $\frac{1}{2}$ Pf.; ferner 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Wandelacker der Oberamtman Friedrich Koch'schen Erben aus Großförner in Gerbstädter Flur, eingetragen sub Nr. 411 Band V des Hypothekenbuchs, und taxirt nach Abzug der Abgaben auf 150 Thlr., sollen auf

den 7. März d. J. von Vormittags 10 Uhr ab

nebst dem auf 1610 Thlr. 15 Sgr. geschätzten lebenden und todtten Inventario an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation meistbietend verkauft werden. Vom Kaufgelde kann die Hälfte bis zwei Drittheile gegen hypothekarische Eintragung und 4 pCt. Verzinsung stehen bleiben. Der Rest ist zu Johann gegen Uebergabe des Gutes zu berichtigen. Die Taxe und die Hypothekenscheine sind bis zum Termine an Gerichtsstelle einzusehen.

Gerbstädt, den 26. Januar 1846.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Bekanntmachung.

Die hiesige fürstliche Domaine, zu welcher außer den in gutem Stande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ungefähr 1056 $\frac{1}{4}$ Acker Land in hiesiger, Stockhäuser, Bebraer und Zschauer Flur, 157 $\frac{2}{3}$ Acker Wiesen in hiesiger, Zschauer und Auleber Flur, 17 Acker Gärten theils bei den Domainengebäuden, theils bei Zschauer, ferner die Sädherei in Zschauer und die damit verbundenen Hutungen und Triften, sowie endlich einige Frohnen gehören, soll einem höchsten Befehle gemäß auf die zwölft Jahre von Johanni 1848 bis 1860 meistbietend verpachtet werden.

Zum Licitationstermin haben wir

den 15. Mai 1846

bestimmt, an welchem Tage Vormittags 10 Uhr Nachcompetenz sich im Kammerlokale alhier einstellen, ihre Zeugnisse über ihr früheres Verhalten, ihre ökonomischen Kenntnisse und ihre Vermögensverhältnisse vorlegen und ihre Gebote abgeben wollen.

Die Pachtbedingungen, sowie die Beschreibungen der Grundstücke, Gerechtigkeiten, Abgaben und Lasten können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden; auch werden auf Verlangen Abschriften hiervon gegen die Gebühren verabfolgt; eine Belegung dersel-

ben findet aber im Termine nicht Statt. Was den Zuschlag betrifft, so wird sich nicht allein die Auswahl unter den Licitanten, sondern auch die höchste Genehmigung Serenissimi ausdrücklich vorbehalten.

Sondershausen, am 13. Nov. 1845.

**Fürstlich Schwarzburgische
Kammer.**

F. A. v. Ebert.

Daß auch für dieses Jahr die Station Weidensee wieder mit drei Stück königl. Land-Beschälern besetzt ist, worunter ein Vollblut-Hengst, welcher nur zu 2 Thaler deckt, sich befindet, und daß die Bedeckung von heute an beginnen kann, wird den Pferdezüchtern hierdurch bekannt gemacht.

Weidensee, den 28. Januar 1846.

Der Stations-Beamte
Schladebach.

Auf der Zuckerfabrik Mucrona bei Altleben a./S. sollen Dienstag den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr 18 Stück gute, starke zugesehte Pferde von 5—10 Jahren öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Geehrte Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne eine der hiesigen Schulen besuchen zu lassen, finden für sie freundliche Aufnahme, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein Bursche vom Lande oder aus der Stadt kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beim Pfannenschmidtmeister Potaschek, Webershof Nr. 734.

Am 27. d. M. ist auf dem Wege von Brehna bis Halle auf dem Markt ein goldenes Armband verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung im Gasthof zum goldenen Herz an Hrn. Zumppe abzugeben.

Concert in der Weintraube.

Nächsten Sonnabend den 31. Januar Abends 7 Uhr wird das 3. Abonnement-Concert bei Herrn Heise stattfinden, wozu wir die verehrlichen Abonnenten hiermit ganz ergebenst einladen.

Stadtmusikchor.

Zwei Drescher-Familien, mit guten Zeugnissen versehen, finden zu Ostern d. J. Wohnung und Arbeit auf dem Rittergute Gutenbergl.

Familien-Bilderbuch für alle Stände.

Das, bei Hoffmann in Stuttgart erscheinende, in allen gebildeten Familien beliebte

Buch der Welt,

Jährlich 12 Lief. mit 36 color. Bildern und 12 Stahlstichen in gr. 4.,

Preis 10 Ngr. f. d. Lief.,

wird auch im Jahre 1846 fortgesetzt; die erste Lieferung, welche in jeder Buchhandlung zur Einsicht zu haben ist, enthält: Der Gardasee, m. Stahlst.; Paestum, m. Stahlst.; Hirschjagd in Amerika; die Giraffe, mit color. Tafel; Volksbücher Geschichte Fortunats; der Keyher, mit color. Taf.; Seebilder: die Meuterei; deutsche Schmetterlinge, m. color. Taf.; Spanien und sein Volk; der Tunnel; Räthsel.

Die früheren Jahrgänge, deren jeder ein geschlossenes Ganzes bildet, sind ebenfalls, und zwar in Lieferungen à 3/4 Thlr., durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Vorräthig und besonders empfohlen von der Kümuel'schen Buchhandlung in Halle und A. Löffler in Cönnern.

20 bis 24 Mispel Roggenkleie und 2 Mispel Schwarzmehl werden wegen Mangel an Raum billigt verkauft in der gr. Ulrichsstraße beim Bäckerstr. Dring in Halle.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann zu Ostern in meinem Geschäft placirt werden.

W. Glüntzer,
Uhrmacher und Uhrenhändler.

Ein Ordnung liebendes Mädchen, am liebsten von außerhalb, findet zum 1. April gr. Ulrichsstraße Nr. 8 einen Dienst.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister Ferd. Schmidt, große Klausstraße Nr. 893.

Auf ein in der Nähe von Weissenfels belegenes Landgut wird eine in den Zweigen der Oekonomie erfahrene gebildete Wirthschafterin gesucht. Das Nähere erfährt man auf mündliche Anfragen bei der Frau Polizei-Sekretär Enderes in Weissenfels.

Guts-Verkauf.

Ein drei Stunden von Halle und 4 Stunden von Eisleben belegenes Kossathengut mit 54 Schffl. Auser Feld und 4 Kabeln soll nebst sämmtlichem Vieh, Schiff und Geschirre sofort aus freier Hand verkauft werden.

Frankirte Meldungen, mit M. M. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Sehr schöne Saaterbsen (zugleich Kocherbsen) hat zum Verkauf in Auftrag G. C. Bieler in Halle, Leipzigerstr. Nr. 1648.

Gesuch.

Ein lediger Brauer, der schon selbst einer Brauerei vorgestanden hat oder seine Tüchtigkeit nachweisen und eine Kaution von wenigstens 50 Thlr. stellen kann, findet sogleich ein Unterkommen. Frankirte Meldungen, mit L. B. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Ein junger angehender Maurermeister beabsichtigt, sich in einer Provinzialstadt niederzulassen, wo für denselben dem Geschäft entsprechende Arbeit zu erwarten steht. Da ihm dergleichen Städte in letzterer Beziehung unbekannt sind, so wendet sich derselbe an die Herren Bürgermeister erwähnter Städte mit der Bitte, gewogen darauf Bezug habende frankirte Adressen, bezeichnet Lit. Q. R., an die Expedition des Couriers gelangen zu lassen.

Eine Wirthschafterin, die zugleich hienlänglich das Kochen versteht, findet zu Ostern eine Stelle auf dem Rittergute Dberwandsch bei Schaafstedt.

Stroh-Verkauf. Stroh aller Arten ist auf der Pfarre in Zwoschau fortwährend abzugeben.

Das hiesige Hirtenhaus soll Sonntag den 22. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr im Weineck'schen Gasthose an den Meistbietenden verkauft werden.

Trotha, den 28. Januar 1846.

Der Schulze Lehmann.

Zwei übercomplete Ackerpferde verkauft W. Steckelberg in Heiligenthal.

Ein mit Eisen beschlagener Geldkasten wird zu kaufen gesucht großer Sandberg Nr. 266.

Beilage

Freitag, den 30. Januar 1846.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Januar. Von den Grafschaften Englands ist Lanarkshire die erste, welche sich bis jetzt in der gegenwärtigen Bewegung für die Grundsätze des freien Handels ausgesprochen hat, nachdem so lange an den desfallsigen Versammlungen vorzugsweise nur das Fabrik-Interesse sich theilhaftig hatte. Vorgekern fand indes zu Hamilton in genannter Grafschaft eine Versammlung statt, in welcher folgende als Ausdruck der Gesinnungen von Ackerbauern bemerkenswerthe Resolutionen angenommen wurden: „Das Monopol und Schutz-System, durch welches Ackerbau, Handel und Fabriken dieses Landes so lange gefesselt worden sind, ist falsch im Prinzip und schädlich in der Anwendung“; ferner: „Die großen und erleuchteten Grundsätze des freien Handels müssen durch eine gänzliche Abschaffung aller Schutzzölle so schnell in Ausführung gebracht werden, als es die Weisheit einer gerechten und liberalen Politik nur zuläßt.“ Petitionen, die sich auf diese Resolutionen stützen, wurden hierauf an beide Häuser des Parlaments gerichtet, wofelbst sie von dem Herzog von Hamilton und Sir E. Colebrooke vorgelegt werden sollen.

England hat bereits Truppen und den Admiral Seymour mit einer Eskadre nach dem Oregon geschickt und erwartet nun dort auf der Defensiv die ersten Aggressionen Nordamerikas, um so auf dem diplomatischen, wie auf dem Kriegsschauplatz den Vortheil zu haben, der Angegriffene zu sein.

Am 22. Januar fand um 2 Uhr die Eröffnung des Parlaments durch die Königin Victoria statt. Der Inhalt der Thronrede ist bereits in dem Artikel der „Times“ vom 22. (s. die gestr. Nr. des Cour. Bell.) vollständig angegeben.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 26. Januar. Die städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung macht heute bekannt, daß sie vorläufig sechs dazu geeignete Individuen, mit den nöthigen Apparaten versehen, zur Reinigung von Kleidern und Schuhwerk Vorübergehender in den frequentesten Straßen auf Verlangen gegen eine Gabe von 1/2 Ngr. angestellt habe.

— Dresden, d. 26. Jan. Das schnelle Schmelzen des Schnees in den böhmischen Bergen und der strömende Regen in den letzten Tagen haben den Wasserstand der Elbe zu ungewöhnlicher Höhe geführt; seit heute Morgen ist ein fortwährendes Steigen sichtbar, der Elbnesser erreicht beinahe die 5. Der Strom hat schon die Ufer überschritten, ter nächst der Brücke am linken Ufer zum Bau derselben eingerichtete Bauhof ist bereits überwässert, die Schutzhäuser für die beim Bau Beschäftigten sind abgetragen, man beeilt sich, die Uferwehren des Baues zu sichern, auch die großen Baustämme und das schon zugestülpte Gebälke werden ungesäumt in höher gelegene Straßen transportirt; einige der Gerüste, welche zu Herbeischaffung des Materials bei Herstellung der Brücke in dem Fluß aufgeführt waren, haben sich gelöst, die hölzerne Unterfütterung des einen schadhaften Brückenbogens wurde schon am Morgen, vielleicht um eine gewaltsame Brechung

der Wellen, welche leicht Gefahr bringen könnte, zu verhüten, in den Strom geführt.

— Der alte Jahn in Freiburg hat einer seltsamen, aber recht hübschen Idee das Leben gegeben. Er möchte, daß im künftigen Jahre am 1. Mai auf dem Brocksberge ein deutsches Nationalfest gefeiert werde, weil nach Jahn's Berechnung im künftigen Jahr vor 100 Jahren die letzte Here in Deutschland verbrannt worden sei.

— Die Milde des Wetters ist so groß, daß die Mandelbäume um Paris in geschützten Lagen schon blühen und der unter dem Namen der Zwanzigste März wohlbekannte Kastanienbaum in dem Tuileriengarten bereits am Ausbrechen der Knospen ist.

— London. Auf der South-Eastern-Eisenbahn ist am 20. Januar während des Nachtzugs die Brücke über den Medway zwischen Lunbridge und Penhurst eingestürzt, wobei der Lokomotivführer umkam.

— Die „Gaceta de Madrid“ theilt amtlich mit, daß vom Gefe politico der Provinz Guipuzcoa an den Minister des Innern die Auffischung einer Flasche im Meere berichtet worden sei, welche Fischer aus Motrico fanden und die einen Zettel mit den folgenden, so welt lesbaren Worten enthielt: „Schiff Präsident. Wir sind blockirt auf Tre... Wir können nicht lange leben... Was für Zeit! Guter Freund, ihr werdet unser ... bekannt machen. Wir sind im Verhungern. Ich verschmachte ... Hif...“ Es würde das über den Untergang des britischen Dampfboots Präsident, das vor einigen Jahren zwischen England und Nordamerika verloren wurde, einen Fingerzeig geben, wenn die Nachricht echt ist.

— Der „Worcester Herald“ enthält Folgendes über die Witterung in England: Bisher ist dieser Winter der mildeste, dessen wir uns entsinnen. Die Temperatur ist jetzt wie im Mai, aber die Luft ist dick und unelastisch und fällt schwer auf die Lungen; das Reich der Vegetation scheint den Winter für vergangen zu halten. Schlüsselblumen, Primeln und viele andere Frühlingsblumen sind in der Umgegend von Worcester zu pflücken und in einem benachbarten Obstgarten stehen vier Birnbäume in Blüthe, woron der eine Früchte ansetzt. Auch die Vögel sind angekommen. Die Amseln paaren sich, die Saat-krähen bauen ihre Nester und die Feldermäuse fliegen in der Dämmerung. Die Weizenpflanze sieht vortreflich aus.

— Die Gesamt-Brutto-Einnahmen der Eisenbahnen von Großbritannien und Irland haben im vorigen Jahre 6,650,000 Pfd. St. oder 1,100,000 mehr betragen als im J. 1844; sie sind also um volle 20 pEt. gestiegen und man darf annehmen, daß das Eisenbahn-Eigenthum des Landes jetzt 20 bis 25 Mill. Pfd. St. mehr werth ist, als vor einem Jahre. Im Vergleich mit den Eisenbahn-Erträgen des J. 1843 hat der Zuwachs im vorigen Jahre 1,800,000 und im Vergleich mit 1842 sogar 2,300,000 Pfd. St. oder 54 pEt. betragen. Zu bemerken ist übrigens, daß im vorigen Jahre fast alle Bahnen ihre Fahrpreise sehr beträchtlich ermäßigt haben.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 10. Januar incl. 16,040 Personen.
 Vom 11. bis incl. 17. Januar . . . 8,914
 mit Einschluß von 956 Personen aus
 dem Verkehre auf den Anhaltepunkten

Summa 24,954 Personen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.)

Magdeburg, den 28. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	58	—	62 1/2 ^{pf}	Gerste	—	33	34 1/2 ^{pf}
Roggen	48	—	48 1/2 ^{pf}	Hafec	24	—	25 1/2 ^{pf}

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Januar Abends 5 Uhr am Unterpegel 10 Fuß 4 Zoll.
 am 29. Januar Morg. 7 1/2 Uhr am Unterpegel 12 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. Januar: Nr. 10 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. Januar.

Zu Kronprinzen: Hr. Privatm. Fienisch a. Gumbelangen. Hr. Ingenieur v. Lehnte a. Oldenburg. Hr. Gutshof. Kröhnke a. Wippra. Hr. Dr. phil. Stern a. Wien. Hr. Amtm. v. Bork a. Wendemarck. Hr. Rent. Stabenau a. Amsterdam. Die Hrn. Kaufm. Wille a. Glog, Diez a. Eisenach, Bunge a. Jena, Wiede a. Pforten beim.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Stigke a. Vosen. Die Hrn. Kaufm. Hübner a. Chemnitz, Hannemann a. Berlin, Köcher a. Magdeburg, Kossow a. Hanau, Otto a. Weimar, Born a. Dresden.

Englischer Hof: Hr. Partik. Schöning a. Dresden. Hr. Dr. Feige a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Copell a. Bremen, Anstätt a. Nordhausen, Pfannenschmidt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wegel u. Hr. Dr. med. Brauns a. Berlin. Hr. Cand. med. Garenheim a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Heinecke a. Berlin. Hr. Lehrer Schwarz a. Giesleben. Hr. Defon. Hempel a. Sachsenburg. Hr. Brauereibes. Schreier a. Schweinfurth. Hr. Kaufm. Otto a. Naumburg.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Hausner u. Frau Jasp. Trautmann a. Gotha. Hr. Graveur Karauf a. Frankfurt a/M.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Weimann a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Rugholz-Auction.

Auf der städtischen Holzmarke Dppien sollen künftigen

Dienstag den 3. Februar c.

Vormittags 9 Uhr

circa 130 Stück Brettklöße und Rughäcken meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Sammelplatz auf Dppien er Mühle.

Kemberg, den 27. Januar 1846.

Der Magistrat.

Kiefern-Auction.

Freitag den 6. Februar d. J. sollen in dem Theile der hiesigen Waldung, welcher der Brandt genannt wird und am Bittersfelder und Jesnitzer Wege gelegen ist, 100 Brett- und 300 Bau-Stämme auf dem Stamme, des Morgens von 9 Uhr an, an den Meistbietenden verkauft werden. Bei der Erstehung muß der dritte Theil des Kaufgeldes angezahlt, das übrige aber binnen vier Wochen entrichtet werden.

Burgkernitz, den 24. Januar 1846.

Der Förster Romanus.

Ein Commis, sehr gut empfohlen und cautionsfähig, wünscht seine gegenwärtige Stellung mit einer andern zu vertauschen. Diejenigen Herren Principale, welche auf ihn zu reflectiren geneigt sind, werden gebeten, frankirte Briefe unter der Chiffre M. B. der Expedition des Couriers zugehen zu lassen.

Sonntag den 1. Februar früh 10 Uhr Gottesdienst durch den Herrn Past. Wittich aus Halberstadt.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Heute, Freitag, den 30. Januar:

Quartett-Unterhaltung im Saale zum Kronprinzen

der Herren v. Königslow, v. Wasielewski, Reinecke und Grabau aus Leipzig.

Programma:

Quartett von Jos. Haydn (B-dur).

Sonate für Piano und Violoncello von L. v. Beethoven (A-dur).

Quartett von Fr. Schubert (d-moll).

Trio von Mendelssohn-Bartholdy (d-moll).

Anfang: Abends 6 Uhr.

Billetts zum Subscriptionspreise à 10 Sgr. sind in der Knappchen Buchhandlung zu haben; an der Kasse kostet das Billet 15 Sgr.

Vorkäufliche Anzeige.

Sonnabend den 7. Februar 1846

Maskenball in Freimelde.

Das Nähere wird später angezeigt.

Ein tüchtiger Verwalter, ein ordentlicher Bediente, ein gewandter Kellnerbur-sche und ein Handlungs-Lehrling finden sofort Stellen durch J. G. Fiedler kleine Steinstraße.

Mehrere sehr zu empfehlende Handlungs-Commis und Landwirthschafterinnen weist nach J. G. Fiedler in Halle.

Mehrere Häuser im Preise von 1000 bis 3000 Thlr. werden zu kaufen gesucht, und Capitale von 500 bis 5000 Thlr. sind sofort und 1. April auszuleihen durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Gärtnerkunst zu erlernen, kann künftige Ostern in die Lehre treten beim Kunst- und Handelsgärtner Goeschke in Cöthen.

Eine fette Kuh und ein fettes Schwein sind zu verkaufen auf dem Freigut in Löbersdorf nahe bei Stumsdorf. Plittmann.

Theater.

Freitag den 30. Jan.: Die Stimme von Portici, Oper in 5 Akten. — Sonntag den 1. Februar: Drei Tage aus dem Leben eines Epiclers, Schauspiel in 3 Abtheilungen. — Montag den 2. Febr.: Undine, Oper.